



Liebe Jublagemeinde

In den Händen haltet ihr ein Jublatt voller Spass und Abenteuer: Von Jublania Jones, den es auf eine ferne Insel verschlagen hat, zu der Jubla Wüfla im Fasnachtsfieber, hin zu eisigen Hängen im Oberland und anschliessend in den südlichsten Süden von Kapstadt, wo unser Aussenkorrespondent Gaëtan alle Hände voll zu tun hat, herauszufinden, warum wir immer mit der Pfadi verwechselt werden. Nun wünschen wir viel Spass bei der Lektüre!

Editorial	2
Cartoons	3
Fasnachtsanlass	4
Infoflash	6
Snow-Weekend	7
Rast-Bus	8
Südafrika	10
Jublania Jones	12
Jublacollage	14
Erfahrungen Jenseits Der Konvention	15
Jublatttunes	16
Die Stimme	17
Leitercaffi	18
Anmeldung 15er	19

jublatt

Kalei/Rast Jubla Freiburg

IMPRESSUM

Das Jublatt ist die Zeitschrift der Jubla im Kanton Freiburg.

HERAUSGEBERIN

Kantonsleitung und
die Regionale Arbeitsstelle
Rue de Botzet 2
1700 Fribourg
026 323 37 60
rast@jubla-freiburg.ch

REDAKTION

Olivier Berger
Hajan Abubaker
Jakob Spengler
Jonathan Progin
Gaëtan Favre
Kai Buchs
Matthias Roggo

DRUCK

CRIC print, Freiburg

www.cricprint.com
imprimerie coopérative
genossenschaftsdruckerei



AUFLAGE

380 Exemplare

BEITRÄGE

Nach Möglichkeit per Mail (jublatt@jubla-freiburg.ch) oder gespeichert auf CD an die Rast. Persönlich unterschriebene Texte gelten als Meinung des Verfassers/der Verfasserin. Die Redaktion behält sich vor, auf den eingegangenen Seiten gestalterische Änderungen vorzunehmen.

REDAKTIONSSCHLUSS

Ende April. Das nächste Jublatt erscheint Ende Mai.

„Na, mein Junge, hast du die Prüfung gut bestanden?“ -ja, sehr gut sogar. Auf allgemeinen Wunsch der Prüfungskommission soll ich wiederkommen und die Prüfung noch einmal machen.“

Es regnet. Zwei treffen sich. „Warum rennst du mit einem schwarzen Regenschirm?“ -„Ich habe gelesen, dass Schwarz die Sonne anzieht.“

Vor lauter Schnee erkenne ich meine Stadt kaum wieder. Das wird man wohl noch sagen dürfen. #schneegida

Es fängt mit ein paar Flocken an – und wenn wir nicht aufpassen, haben wir bald im ganzen Land eine geschlossene Schneedecke. #schneegida



ES IST EIN TAG WIE VIELE ANDERE AUCH, NUR HEUTE STRAHLT DIE SONNE ÜBERS LAND UND DIE SCHWARZE SONNENBRILLE KANN NACH LANGER ZEIT WIEDER HERVORGEHOLT WERDEN.

Heute begeben mich auf meinen Renner und cruise ins Nachbardorf Wünnewil, um die Jubla WüFla zu besuchen und den Bericht, den ihr gerade lest, schreiben zu können. Nach bereits 5 Minuten sehe ich, in der Nähe der Kirche, eine kleine Bande von tobenden und lachenden Kindern mit zwei Leitern, die mich sogleich über den genauen Standort des sogenannten „Säälis“ informieren. Ich begeben mich in den unteren Teil des Restaurant Sankt Jakob, plötzlich begrüsst mich im Gang ein Leiter mit farbverschmutzten Händen. Im Inneren des Raumes sehe ich die restlichen Leiter, die gerade die Spuren der zuvor gebastelten Gipsmasken putzen.



Der Raum, welcher der Jubla von der Pfarrei zur Verfügung gestellt wird, wirkt an und für sich wie ein grosses Wohnzimmer mit Sofa, Tischen und Schränken. Die Wände wurden bunt angestrichen. Eine Wand wurde mit dem „Jubla“ Schriftzug versprayt. Neben der Türe hängt ein, mit vorbildlicherweise vielen Anlässen versehener, Jubla-WüFla-Kalender. Sogar eine kleine Bibliothek findet sich vor. Man achte auf den „Schub“, welcher natürlich Pflichtlektüre eines jeden Jublaners ist!



In den Schränken und Gestellen befindet sich Must-Have-Material, wie man es bei jeder Jublaschar sieht (Spiele, Büro, Bastelmaterial...) Nach der kurzen Zeit des Beobachtens, kommen auch schon die Teilnehmer wieder zurück vom „Pfeilspiel“. Es gibt ein kleines Zvieri, bestehend aus Eierbonbons, Brot, Äpfel und Schokolade. Die Eier gibt's, um auf den nächsten Osteranlass in zwei Wochen hinzuweisen! Während dem Zvieri wird, wenn nicht gerade ein guter Witz erzählt wird, wie bei wahrscheinlich jeder Schar über Geschwister von TN oder andere TN, die gerade nicht da sind, getratscht. Man bemerke hier auch, die sich gut benehmenden Kinder. Die Leiter haben die Kids im Allgemeinen sehr gut im Griff. Ich bin mir auch sicher, dass das nicht nur an meinem Besuch liegt und sich die Kinder auch sonst immer an die Bitten der Leiter halten. Nach dem Zvieri gibt's, mit den übrig gebliebenen Äpfeln, ein Spiel wobei ein Kreis gebildet wird. Die Personen im Kreis versuchen den Apfel zu essen, ohne dabei inflagranti von der Person in der Mitte erwischt zu werden. Sie dürfen dabei den Apfel hinter dem Rücken herumgeben und Kaugeräusche erzeugen, um die Person in der Mitte zu verwirren. Sobald die Person in der Mitte jemanden inflagranti erwischt, wird mit der erwischten Person die Rolle gewechselt.

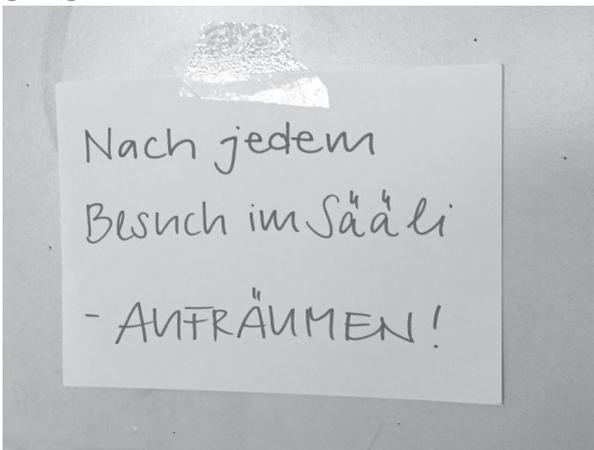


Das Spiel geht immer so weiter bis der zu essende Gegenstand fertig gegessen ist. Einfache Formel: Einfaches Spiel + Einfaches Material + Einfache Kinder = Spass?! Obwohl Additionen keine Potenzen zaubern können, wenn nicht schon eine Potenz bei den Sum-





manden vorherrscht, gibt's in der Summe ein Quadrat! Hört sich unlogisch an, aber wer handelt in der Jubla schon nach Logik? Kurz vor Schluss gibt's noch ein Foto mit den noch nicht ganz trockenen Fasnachtsmasken. Die Gruppenstunde endet mit dem Eintreffen der Eltern, um die begeisterten Kinder wieder abzuholen. Im Gespräch mit den aufgestellten, motivierten Leitern stellt sich heraus, dass sich die Jubla seit 6 Jahren am entwickeln ist und jetzt in ihrer Blütezeit steckt. Man siehe auch die Agenda auf der Homepage mit den vielen Anlässen. Viele Scharen können sich ein Stück Ehrgeiz von der Jubla WüFla abschneiden, statt in die Gefahr zu laufen sich zu sehr auf den Lorbeeren auszuruhen. Nun hoffen wir, dass die Jubla WüFla für ihr Engagement auch mit TN belohnt wird! Ich verabschiede mich dann auch und gehe dann wieder auf meinen Drahtesel, der mittlerweile eingeschneit wurde, in Richtung Schmitzen. Scheint so als habe das Wetter Stimmungsschwankungen gehabt.



fasnachtsanlass



FLASH INFO

WICHTIG!

An alle Studenten (College, FMSF, HMS, ...),
die Sekundarstufe 2 hat nicht den gleichen Ferienplan
wie die Primarschule!

@Auffahrtscamp: Freitag den 6. Mai an Auffahrt haben die
Studenten keine Brücke!

@Scharen: Die Sommerferien der Primarschule beginnen
eine Woche später als die der Studenten!

Primarschule: Mo 11.07.16, Sekundarstufe 2: Mo 04.07.16
#(damit das JuBlatt auch ein wenig hip ist ;-))
Diese Woche kann euch beim Vorlager
natürlich dienlich sein...



WERBUNG



**Freiburger
Kantonalbank**

einfach offener

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg
bei Ihren Projekten.**

www.fkb.ch

Snow-Weekend

Jubla Plaffeien

snow-weekend



Die südlichst gelegene Jubla des Sensebezirkes hat an einem Wochenende im Januar nichts Besseres zu tun als fünfzehn Minuten in ein Tal zu fahren, nur um dort im Schnee rumzutoben und sich wohlzufühlen.

...das könnte jetzt irgendein Payass durchaus behaupten, jedoch hat dieser dann keine

Ahnung, wie gut es sich lebt in einer grossen Hütte im winterlichen Schwarzsee. Um dies zu beweisen, gibt es auf dieser Doppelseite exklusive Einblicke in die Machenschaften der Jublaner aus Plaffeien.

Und die zeigen; es gibt ja gar nichts Besseres zu tun an einem Wochenende im Januar.

From Plaffeien with love!



Ausserordentliche Kantonskonferenz zu Ehren des Rast-Bus am 15. April

Die Türen knirschen, der Rost knabbert, der Türgriff bricht ab. Nun ist Realität, was gewieffe Leser der Zeichen befürchten konnten: Der Rast-Bus wird seine nächste Verkehrstauglichkeitsprüfung nicht mehr bestehen. Und dies, obwohl die Jublaschar-Kleckse noch so bunt wie am ersten Tag auf der Carosserie leuchten. Erzählt das mal dem Verkehrsamt...

Überbringer der schlechten Neuigkeiten war der Garagist, der die Instandsetzungskosten auf 7000.- Franken schätzt und somit das Fallbeil sausen liess: Die Prognose des Patienten gestalte sich schwierig, von einem längeren Investment sei daher besser abzusehen.

DER IST DOCH NOCH GANZ NEU?

Vor fünf Jahren wurde der Bus angeschafft. Das finanzielle Ziel war, mit den Mieterträgen die laufenden Kosten (Benzin, Steuern, kleine Reparaturen) decken zu können. Das hat so funktioniert!

Die Anschaffungskosten konnten – wie erwartet – nicht damit gedeckt werden, was sich an der Aufstellung unten auf der Seite entnehmen lässt.

Die Kantonsleitung der Jubla Freiburg beantragt deshalb, das Budget 2015/16 der Jubla Freiburg um einen ausserordentlichen Beitrag von Fr. 10'000.- zu erhöhen. Mit diesem Betrag

soll ein neuer Bus angeschafft werden. Die Kantonsleitung unterstützt diese Haltung mit der Begründung, dass der Bus bereits wieder für zwei Sommerlager und zwei grössere Anlässe vorreserviert ist. Die Entscheidung für eine solche ausserordentliche Budgetanpassung obliegt aber den Scharen als Mitgliedern der Jubla Freiburg.

Aus diesem Grund wird am 15. April eine ausserordentliche Kantonskonferenz stattfinden, zu der die Scharleiter bereits eine Einladung gekriegt haben. Es ist uns ein Anliegen, das von jeder Schar mindestens eine Person anwesend sein wird!

Ein weiterer Grund zu kommen ist natürlich das gleich im Anschluss stattfindende Leitercafe (siehe Flyer auf Seite 18).

Jahr	Ein	Aus	Netto	Bemerkungen
14/15	3'784	3'532	215	
13/14	4'398	14'086	-9'688	Ausserordentliche Reperatur
12/13	5'850	3'917	1'932	
11/12	7'929	12'410	-4'481	Anschaffung
Total	21'960	33'946	-11'985	



Unerwartet gingst du
von uns, lieber

Rast-Bus



DANK AN

www.cricprint.com
imprimerie coopérative
genossenschaftsdruckerei



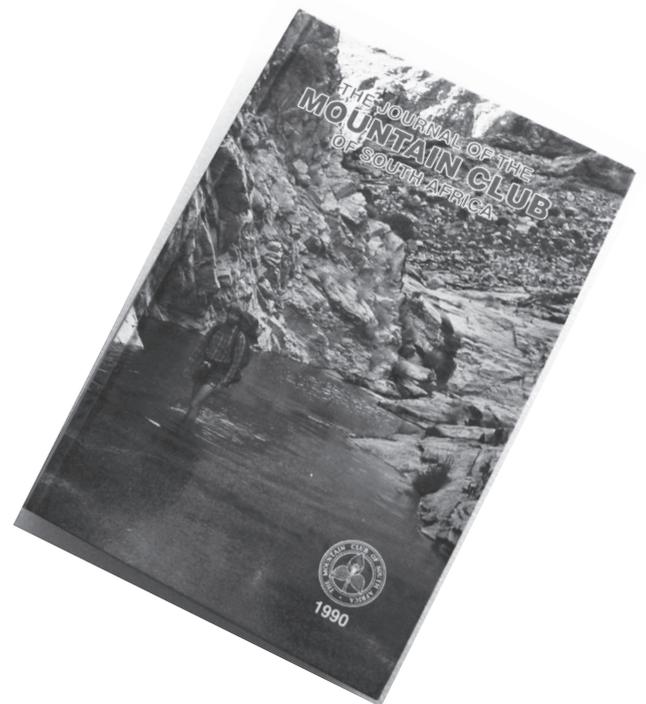
SAME SAME

But different!

Etwas, das alle Jublaner gemeinsam haben wenn sie in die weite Welt hinausstreuen, sind die Schwierigkeiten ihre Freizeitbeschäftigung Nr.1 den Leuten verständlich zu machen, ohne uns einfach als „similar to scouts“ zu bezeichnen.

Neugierig, ob es nicht doch vielleicht eine andere Jubla ähnliche Organisation gibt, machte ich mich für das Jubblatt auf, in Kapstadt und Umgebung nach jublaesken Gruppierungen zu suchen. Und siehe da, schnell wurde ich fündig.

Definitiv dem Jublagrundsatz „kreativ sein“ würdig ist die Rainbow Academy. Es handelt sich dabei um eine Schule, die die Jugend für Musik, Tanz und Theater begeistern will. Die Ausbildung, welche die Schüler dort erhalten, soll ihnen einen möglichst guten Karriere-start ermöglichen. Die Academy ist eine Non-



Profit-Organisation und finanziert sich durch Spenden, Subventionen und von der Schule organisierten Anlässen. Zu den schon erläuterten Ähnlichkeiten kommt noch dazu, dass Alumni, also Ehemalige, öfters als Lehrer oder Administratoren weiterhin für die Schule tätig sind. Mancher Altleiter mag sich damit identifizieren.

Um aber eine wahre „Schwestergruppierung“ zu präsentieren braucht es ein noch besseres Beispiel. Dieses habe ich bei einer Wanderung und einem sehr hilfreichen Gespräch auf dem

SOUTH AFRICA



Südafrika



Hausberg Kapstadts, dem Tafelberg, gefunden. Der „Mountain Club of South African“, kurz MCSA, ist der Jubla durch etliche Parallelen verbunden. Ihr Motto: explore-discover-protect-connect, ist unseren Grundsätzen schon erstaunlich ähnlich. Der MCSA hat über das ganze Land verstreute Sektionen und hat ebenfalls eine wandlungsreiche Geschichte. Für ihre Jugendgruppen plant der MCSA regelmässig Exkursionen und Touren in die Berge, was etwas einschliesst, das wir als astreines Bivakieren bezeichnen dürfen, organisiert Lager in den Schulferien und lehrt ihren Mitgliedern den Umgang mit und die Sorge zu der Natur. Erste Hilfe-Kurse sind ebenfalls auf dem Programm und sind für Gruppenleiter (ja sogar die Bezeichnungen sind ähnlich) Ehrensache. Gegen ende der Konversation mit einem

Gruppenleiter der captonischen Sektion des MCSA, er beantwortete mir ja schliesslich alle Fragen über seine Organisation, war nun ich an der Reihe meine zu beschreiben. Als ich geendet hatte unsere Aktivitäten, Philosophien und Strukturen darzulegen, ohne das Wort „scout“ auch nur anzudeuten, sagte er schlicht: „So, principally, you are scouts, isn't it? Do you really have to wear those Uniforms?“ Ach Mist, überall das Gleiche, nur halt ein wenig anders.

A lekker time to everyone from Mothercity!



JUBLANIA

Nachdem Jublania Jones durch die Falltür im Tempel von Sart-Girufber fiel, landete er in einem tosenden unterirdischen Strom und Dunkelheit schwappte über ihn hinweg. Dunkler als der Allerwerteste eines schwarzen Stieres in einer mondlosen Prärienacht. An einem purpurnen Gestade kam er wieder zu sich. Salzwasser, Sand und Blut ausspuckend erhob er sich und sah sich um: vor ihm, nach einem kurzem Streifen silbernen Sandes, erhob sich majestätisch ein tief purpurner Urwald, der vor Hitze flimmerte. Jublania war arg zugerichtet, seine Rippen schmerzten sehr; so wie sie sich anfühlten waren mindestens vier gebrochen, drei davon sogar doppelt, ausserdem humpelte er. Er hatte sich so ziemlich alles verstaucht was es am menschlichen Körper zu verstauchen gab und er blutete aus etlichen Wunden und hatte die Hälfte seiner Zähne und sein linkes Augenlicht eingebüsst. Glücklicherweise stellte er fest, dass sich sein Bowiemesser mit integrierem Feuerstein noch in der Scheide und seine Desert Eagle .50 noch im Halfter befand. Es war so heiss und feucht, dass Jublania Jones die Luft beinahe berauschte (der hohe Blutverlust trug wohl auch dazu bei), seine zerschlissenen Kleider waren bald nassgeschwitzt und er brach unter dem Schatten riesiger Palmenblätter zusammen. Erneut schwappte Dunkelheit über ihn, jedoch nicht ganz so dunkel wie der Allerwerteste eines schwarzen Stieres in einer mondlosen Prärienacht, mehr wie die Schwanzfedern eines

nordamerikanischen Truthahngeiers während einer Sonnenfinsternis an einem faulen Samstagnachmittag.

Nachdem Jublania Jones noch ungefähr dreiundzwanzig weitere Male das Bewusstsein verlor, begann er die unbekannte Gegend zu erkunden. Es handelte sich um eine Insel, Durchmesser ca. Bahnhof Schmittgen bis Capri, die unbewohnt war und auch keinerlei Anzeichen früherer menschlicher Besiedlung aufzeigte. „Datschinounen, dieses mal hat Professor Scout wohl gewonnen. Dieser vermaledeite Sohn von tausend Vätern! Der Blitz soll ihn beim Scheissen treffen! Nun kann ich mir den Schatz wohl in den Kamin schreiben, wie es good old fucking Globi formulieren würde. Und wie soll ich von diesem gottverlassenen Stück Dreck wieder in zivilisiertere Gefilde finden. Der Tod wird mich hier ereilen!“

Jublania Jones hauste von nun an in einem kleinen Erdloch, das er sich mit blossen Händen gegraben hatte. „Wird wohl auch mein Grab werden“, dachte er und verlor jede Hoffnung auf Rettung. Er flüchtete sich in die Vergangenheit; wie es doch schön war, früher in der Jubla. Zumindest musste er damals nie befürchten einsam auf einer Insel zu sterben. Aber alles Schöne hat ein Ende, alle Freude vergeht im Mund und wird schlussendlich zu Asche. Nach wenigen Tagen hatte Jublania alle Kokosnüsse der Insel verspeist und er war-



JONES

jublania jones

tete begierig auf Regen, da er ansonsten sehr bald krepieren würde. Der Grad seiner Verzweiflung nahm immer mehr zu, Wasser- und Nahrungsmangel trugen nicht gerade zu seinem seelischen Wohl bei. Nach zwei Tagen ohne Wasser begann er wie ein Irrer Jagd auf Affen zu machen, in der Absicht sich an ihrem Fleisch und vor allem an ihrem Blut und Mark zu laben. Er rannte durch den Jungle und bouncete mit seiner Desert Eagle .50 auf alles was sich bewegte. Nach zweieinhalb Minuten verstummte sein Schiessseisen und der Stamm der Affen auf der „Dräcksinsla“ (wie diese Perle der Südsee liebevoll von Jublania Jones getauft wurde) war für immer vom Antlitz der Erde getilgt worden. Blutüberströmmt fiel er auf seine Knie (stellt euch an dieser Stelle einen extrem epischen und aussichtslosen Soundtrack vor). Blut und Affenhirn raubten ihm die Sicht. Ängstlich und verzweifelt, zugleich aber auch trotzig und wütend richtete sich Jublania gen Himmel und stieß einen titanischen Schrei aus (so laut, dass alle Vögel des Dschungels aufschreckten und davonflogen), die Arme weit ausgestreckt. Dann sank er zu Boden und begann bitterlich zu weinen. Ein mächtiger Sturm kam auf, dessen Regen Jublania (vorerst) das Leben rettete.

So vegetierte Jublania vor sich hin, gepökeltes Affenfleisch kauend und aufgrund fehlender Alternativen Palmblätter rauchend. Es lebte sich nicht schlecht, Affenfleisch war in Hülle und Fülle vorhanden, eine Delikatesse die sich mit verschiedenen exotischen Wurzel- und Fruchtarten zu köstlichen Menüs raffinieren liess. Doch die Einsamkeit und einige der

Wurzeln nagten an Jublanias Verstand. Nach einigen Jahren hatte er eine ganze Gang ganz liebreizender, empathischer und Jublania bis in den Tod treu ergebener, vor allem aber imaginärer Anhänger um sich geschart. Eines Tages ging das Wasser aus; er und seine Gang, die Crazy 88, wussten sich nicht mehr zu helfen. Nun legte er sich in seine Grube und versuchte irgendetwas von Bedeutung zu denken, was ihm jedoch misslang. Mit letzter Kraft bedeckte Jublania Jones sein Grab mit Palmblättern und schloss die Augen. Würmer und Getier krochen herbei.

Wird Jublania Jones seinem vorzeitigen Ende noch entgehen können?

Ist seine Desert Eagle .50 für immer verstummt?

Ist es auch nur von geringster Wichtigkeit welche Waffe Jublania genau trägt und sollte er als Jublaner nicht eine pazifistische Grundhaltung an den Tag legen und seine Gun besser at home leaven?

Wird sich die Handlung künftig noch weiter vom ursprünglichen Plot entfernen?

Ist es gerecht und moralisch vertretbar, dass für das Weiterleben eines einzigen Menschen hunderte von Affen grausam niedergemacht werden?

Das und noch viel, viel, VIEL mehr werdet ihr vielleicht irgendwann erfahren. Oder auch nicht.





ERFAHRUNGEN JENSEITS DER KONVENTION

erfahrungen

Kochen auf dem Lagerfeuer, Wandern in der Wildnis, beim Einschlafen den Sternenhimmel betrachten – Holz sammeln und hinter die Büsche gehen. Sich am Lagerfeuer Geschichten erzählen. Einfach mal im Schatten liegen ohne an etwas zu denken und ohne etwas tun zu müssen. Zeit haben um einfach mal drei Stunden lang über irgendwas zu reden, auch mal mit älteren und jüngeren Menschen. Während der Geisternacht wahrhaftige Angst und Schrecken empfinden. Richtig Hunger haben und richtig Müde und erschöpft sein. Einen Fick geben ob man sauber ist oder dreckig. Ich glaube dass im Alltag vieler Kinder und Jugendlichen heutzutage kaum mehr Platz ist für solche Erfahrungen und Empfindungen. Die meisten erfahren solches nur noch sehr selten, vor allem noch im Jubla Lager (Weniger gesegnete Individuen vielleicht auch im Pfadi Oder Jungschii Lager). Erfahrungen, die unabhängig sind von Konsum und gerade deshalb so wichtig. Und genau deshalb halte ich die freiwillige Arbeit der Jubla Leiterinnen und Leiter, insbesondere zur Durchführung der Sommerlager, für extrem wichtig und ehrbar.

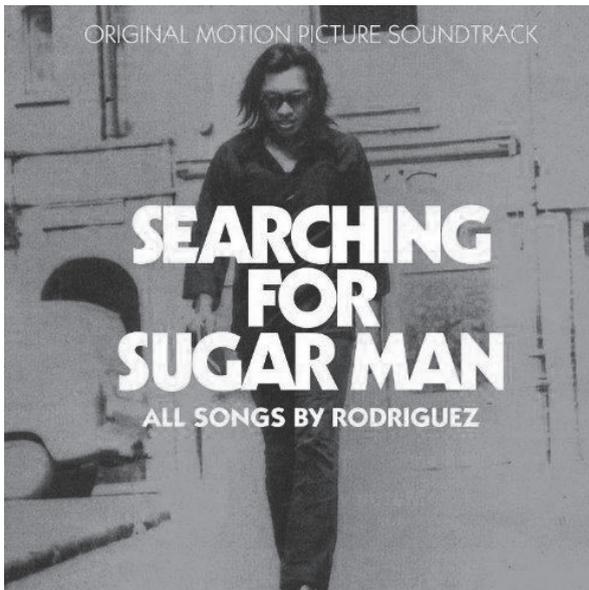
Auch das muss gesagt werden. Ich weiss, man hat natürlich auch als LeiterIn sehr viel Spass in einem Jubla Lager, sonst würde man ja wohl kaum jedes Jahr aufs Neue wieder mitmachen. Man übernimmt aber auch viel Verantwortung, opfert viel Zeit und Energie um den Kindern eine unvergessliche Zeit zu ermöglichen. Das ist nicht selbstverständlich, besonders nicht für jene Leiter die kaum Ferien haben. Besonders nicht in einer Gesellschaft, in der man seine Leistung in der Regel nur erbringt, damit man weiter konsumieren kann. In der alle Kapital anhäufen um sich Dinge zu kaufen die kein Schwein braucht. An dieser Stelle möchte ich deshalb allen Leitenden, im Namen der Kinder die davon profitieren, für ihre freiwillige Arbeit danken.



The finest Sounds of

Jublattunes

HANDPICKED MUSIC
— SINCE 2015 —



Pittoresk gelegen zwischen dem Tafelberg und dem Atlantischen Ozean ist Kapstadt nicht nur eine Augenweide, sondern auch eine der vielfältigsten Metropolen Afrikas in Bezug auf Kultur und akustischen Kreationen.

Nun seit fast zwei Monaten in der südlichsten Millionenstadt in unseren Längengraden wohnhaft, will ich euch eine kleine Probe dessen, was mir in musikalischer Hinsicht über die Ohren gelaufen ist, darbieten. Manches nur per Zufall in einem Taxi aufgeschnappt, anderes durch Empfehlungen und Erkundungsausflüge in Vinyl-Stores offenbart. Besonders zu empfehlen ist der Herr der sich "Sixto Rodriguez" nennt, welcher grossen Einfluss auf und genauso gleichen Zuspruch in diesem Land hatte; und immer noch hat. Das Gebiebere, Chart-Stampfen und monotone Laptop-Kreationen aus der Longstreet erspare ich euch. Have a lekker listening!





DIE STIMME AUS DEM OBERLAND

So, schon wieder ist Frühling. Oder quasi. Das Wetter ist ja eh nicht mehr zuverlässig seit der Ölpreis auf Talfahrt ist und jeder nach Belieben den Tank seines SUV füllt und durch die Stadt stösst. Aber das ist was Anderes.

Jede Saison muss der Kleiderschrank auf Vordermann gebracht werden und die kurzen Kleider dürfen wieder in Griffbereitschaft sein. Die Modeketten suggerieren uns das westliche Schönheitsideal von Neuem und die Schwachen bestellen bei Zalando die aktuellsten Trends. Die Tage geschehen nicht mehr während der Arbeit/Schule; man kann endlich auch nach Feierabend ein paar Momente draussen geniessen. Alle grossen Festivals kündigen lauthals die ersten Künstler an und die treuen Fans rennen im Internet um die Wette für Tickets. Wieder.

Die Nachrichten erscheinen einem ein bisschen friedlicher, obwohl das Elend der Welt wohl immer schlimmer wird. Die Sonne tut ja manchmal so als würde sie lachen. Die Fleissigen bereiten sich schon jetzt auf die Prüfungen vor, die Faulen haben noch nicht mal eine Agenda. Und Facebook-Freunde, die wiederum die Welt bereisen, und dabei so tun als würden sie keine Touristen sein in dem sie Fotos von angeblich verlassenen Karibik Stränden posten, schüren beim Betrachter Neid und vielleicht sogar Zorn. Der Hormonhaushalt der jugendlichen Weiblein und Männlein spielt verrückt und lässt waghalsige Beziehungen entstehen, die spätestens im Spätsommer wieder einstürzen wie Kartenhäuser im Wind. Geräuschlos verschwinden die letzten Büschel unerwünschter Körperhaare im Abfluss. Wieder.

Restaurants und Cafés stellen ihre Stühle und Tische an den Strassenrand und bieten erfrischende Getränke an. Ehemals karge Pflanzen tragen wieder Blüten und treiben Allergiker in den Wahnsinn. Bäche werden zu Flüssen, Flüsse zu Strömen und der Schnee verzieht sich zurück in die Hochgebirgslagen, die wiederum aus der Ferne besser zu bestaunen sind. In den Lebensmittelläden sind Schokolade-Osterhasen an prominenter Stelle exponiert und zwingen verzweifelte Eltern zum sofortigen Kauf, damit ihre hungrigen Kleinkinder Ruhe geben. Fahrradliebhaber packen wieder ihren Drahtesel aus und geniessen den kühlen Fahrtwind auf offenem Feld, während der Landwirt seine Tiere beobachtet. Kinderlose Paare spazieren und flanieren durch beinahe alles was nicht Autobahn ist und schauen den Zugvögeln dabei zu, wie sie aus Afrika zurückkommen. Wieder.

Für die Mehrheit aber nicht nur wieder, sondern viel mehr auch endlich. Endlich wieder Frühling. Selbst überzeugte Winter-Fanatiker können sich dem Charme der aufkommenden Wärme nur schwer entziehen.

Und für uns Jublaner bedeutet Frühling auch Lager. So laufen Vorbereitungen auf Hochtouren, damit die besten zwei Wochen des Jahres wieder zu den besten zwei Wochen des Jahres werden.

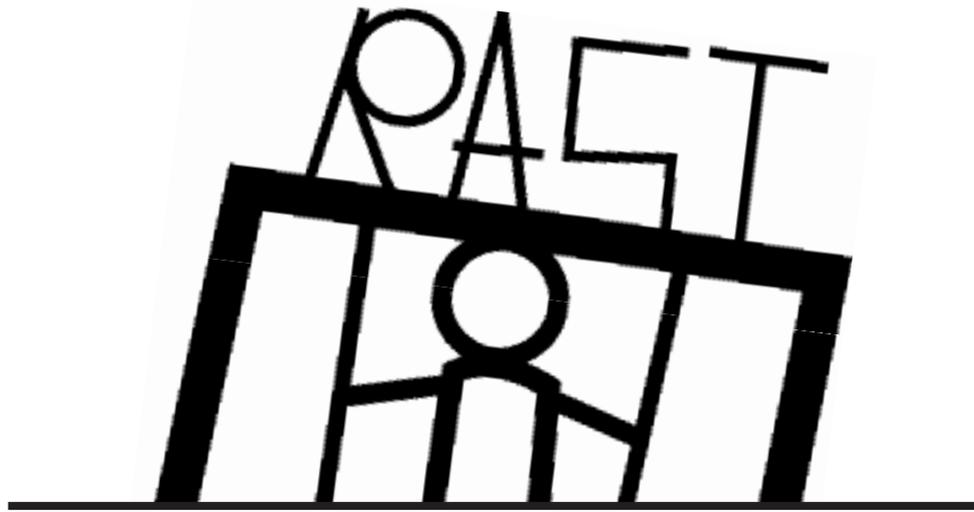
Ich wünsche allen Scharen gutes Gelingen und verabschiede mich für ein paar Monate in die Karibik, um so zu tun als wäre ich kein Tourist ;)

Mit Liebe und
Lebkuchenresten,

die stimme



leitercaffi



UNDER CONSTRUCTION.

15. April 2016, ab 19.00 Uhr geht's los!

Wir haben eine Vision, wir haben das Werkzeug und wir haben das nötige Material um aus dem neuen Raum auf der RAST eine Disco, einen Adventure Room oder eine Sushi Bar zu machen. Jetzt brauchen wir nur noch DICH!

Du kannst uns helfen, aus einem heruntergekommenen Keller eine Wunderwelt mit vier Wänden zu machen. Hilf uns beim Schaufeln, Streichen, Boden verlegen oder auf was du auch immer Lust hast. Ob mit deinem Leitungsteam oder deiner Kindergruppe, jede Hilfe ist willkommen.

Der Startschuss zur grossen Renovation fällt auf dem diesjährigen Leiterggaffi vom **15. April 2016**. **Ab 19.00 Uhr auf der RAST**. Triff deine neuen Kursbekanntschaften oder andere Leitende aus dem Kanton und pack mit an. Können wir das schaffen? YO, WIR SCHAFFEN DAS!!!

Baustellenkaffee

Leiterggaffi mit einem
Hauch von Umbau

15. April 2016

19.00 Uhr, RAST



Jubla Freiburg





15er Team Camp

(Anmeldung für 8. & 9. Klasse !!!)

G a m e o f A u c im Schatten des HeringThrons



Über das Auffahrtswochenende kommt es zu einer epischen Schlacht im fernen Land Aucalanien. Das Legendäre 15er Team Camp, welches du nicht verpassen darfst, findet wieder statt! Vom ganzen Kanton Freiburg und aus allen verschiedenen Scharen sind die JubliantInnen eingeladen, welche in der 8. oder 9. Klasse sind, um dabei zu sein beim gemeinsamen Auffahrtscamp, kurz AuC. Während vier Tagen versucht ihr, im mittelalterlichen „Aucalanien“, den Frieden wieder herzustellen. Unsere Feinde sind vor allem die jüngere Generation (2. -7. Klasse von Düdingen, Ratatouille, Schmittin und der Gastschar Bethlehem). Sei dabei um einen Revolutionären Krieg zu kämpfen und am Schluss hoffentlich zu gewinnen.

Wann: 5.-8. Mai 2016
Wo: Ütendorf (BE)
Kosten: 100 Fr.

Genauere Informationen folgen nach der Anmeldung via **E-Mail**. Bei Fragen könnt ihr euch bei Noudi via Tel. 077 400 43 69 melden. Schicke den Anmeldetalon bis zum **16. April an:** Regionale Arbeitsstelle (RAST)
Rue du Botzet 2
1700 Freiburg

Anmeldetalon 15er Team Camp 2016

Name: _____ Vorname: _____

Geb: _____ Klasse: 8.Klasse 9.Klasse

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel/Natel: _____

E-Mail:

Besitz von: GA Bemerkungen und Essgewohnheiten (Vegi...):

Wichtig: Die Lagerinfos erfolgen via E-Mail!

- Versicherung ist Sache der Teilnehmer!
- Mit der Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass im Lager gemachte Fotos von der Jubla für Verbandszwecke weiterverwendet werden dürfen. Wenn dies nicht erwünscht ist, melden Sie sich beim Leitungsteam.

Datum: _____ Unterschrift der Eltern: _____



GAME OF AUC

IM SCHATTEN DES HERINGTHRONS

Auffahrts Camp

5.-8. Mai 2016



Komm gemeinsam mit deiner Jublaschar nach Aucasarien und genieße das gemeinsame Lager. Noch heute Anmelden



jungwacht
blauring



Mit den Scharen Düdingen, Raafrouille, Schmittten (FR), dem 15-Team's und der Gastschar Beflehen (BE)

28. Mai 2016
ab 16.00 Uhr
Köhlerhütte Düdingen

Leiterparty für alle Leitenden
aus den Scharen der Jubla Freiburg

Partysanieren, Grillieren, Spielen, Netzwerken

Mitnehmen: Sammelalbum, Fleisch, Beilagen
(bitte bei Anmeldung in DB eintragen).

Möglichkeit zum Zelten. Zelt muss selber
mitgebracht werden.

Vorhanden: Getränke, Dessert,
Lebensfreunde mit Stickern.

Anmeldung via Jubla DB:
bit.ly/1S3pHfi



Partysani 2016